



Dagmar G. Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. März 2009

Workshop IV - Maritime Technologien

„Stärkung der maritimen Technologien aus Sicht der Bundesregierung“

Rede

Dagmar G. Wöhl MdB

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und
Koordinatorin der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft
anlässlich der Sechsten Nationalen Maritimen Konferenz am 30. März 2009 um 9:30 Uhr
In der HanseMesse Rostock, Messehalle, Konferenzraum 2 Industriestr. 10, 18069 Rostock-
Schmarl

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Marnette ,
sehr geehrter Herr Minister Dr. Rösler ,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Abgeordnete, meine Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie zum Workshop IV „Maritime Technologien“ begrüßen zu können.
Wie im Untertitel knapp und plakativ formuliert, geht es in diesem Workshop um die
wichtige Frage, wie wir in Deutschland mit unseren beachtlichen Kompetenzen und
Potenzialen angemessen am weltweiten Wachstum der Meerestechnik teilhaben können.
Wir dürfen also auf interessante Ideen und Vorschläge zur Beantwortung dieser zentralen
Frage gespannt sein.

Meine Damen und Herren,

Ich glaube, dass es in der maritimen Wirtschaft kaum einen Bereich gibt, der sich
dynamischer entwickelt als die Meerestechnik.

Besonders starke Impulse gehen von der Offshoretechnik aus, die sich mit der Gewinnung
fossiler und mineralischer Rohstoffe aus dem Meer befasst.



Dagmar G. Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. März 2009

Auch wenn wir in der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise einen deutlichen Nachfragerückgang bei Rohstoffen und Energie beobachten, darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass der weltweite Bedarf, insbesondere in den Schwellenländern, tendenziell weiter zunehmen wird.

Die Weltvorräte an fossilen und mineralischen Rohstoffen sind jedoch naturgemäß begrenzt. Sie werden immer knapper, und zwar zuerst auf dem Festland.

Darauf müssen wir uns einstellen.

Wir sind daher gut beraten, wenn wir unser Augenmerk rechtzeitig auf unangetastete Rohstoffreserven unter dem Meeresboden richten.

Technologische Herausforderungen

Es braucht wenig Fantasie, um sich vorzustellen, wie schwierig die Erschließung dieser Rohstoffquellen ist – sie sind überwiegend in der Tiefsee und in eisbedeckten Gewässern zu finden. Ich glaube, ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass wir hier vor einer der größten technologischen Herausforderungen unseres Jahrhunderts stehen.

Die High-Tech-Systeme, die zu einer wirtschaftlichen und ökologisch vertretbaren Gewinnung dieser Ressourcen benötigt werden, existieren bisher nicht.

Deutschland kann mit seinem technologischen Wissenspotenzial erheblich dazu beitragen, diesen weißen Fleck auf der meerestechnischen Landkarte zu beseitigen.

Meine Damen und Herren, diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen.

Internationale Kooperation

Wir müssen uns jedoch darüber im Klaren sein, dass wir dies nicht im Alleingang schaffen. Dazu brauchen wir die Zusammenarbeit mit Ländern und global operierenden Konzernen, die Investitionen in die marine Rohstoffgewinnung planen und ihren Fokus auf innovative Technologien richten.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. März 2009

Der Ausbau gezielter internationaler Kooperationen muss daher höchste Priorität haben. Ich bin überzeugt, wir sind mit dem breit gefächerten Know-how unserer meeres-technischen Industrie und mit unseren renommierten Forschungseinrichtungen gefragte Kooperationspartner. Je besser es uns gelingt, mit innovativen Produkten zu überzeugen und auf die Stärken der deutschen Meerestechnik aufmerksam zu machen, desto attraktiver werden wir für internationale Partnerschaften.

Politische Flankierung

Die notwendige Stärkung und internationale Vernetzung der deutschen Meeres-technik ist jedoch eine komplexe Aufgabe. Sie ist nur durch das enge Zusammen-wirken aller erforderlichen Kräfte aus Industrie, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu lösen. Diese Zusammenarbeit sollte sich v. a. auf aussichtsreiche Technologiefelder konzentrieren, in denen wir durch Bündelung von Kompetenzen in der Lage sind, komplexe Systemlösungen zu entwickeln. Je besser es uns gelingt, ganze Wertschöpfungsketten der marinen Rohstoffgewinnung mit Systemlösungen abzudecken, desto größer sind unsere Chancen am internationalen Offshoremarkt.

Wenn die vielen, gerade auch kleinen und mittleren Unternehmen der Branche, aber auch die wissenschaftlichen Einrichtungen mit ihren innovativen Ideen an einem Strang ziehen, dann entsteht Systemkompetenz, die weltweit ihresgleichen sucht.

Hier liegt das große Potenzial unserer meeres-technischen Unternehmen, das

- neue Entwicklungschancen eröffnet,
- den Zugang zu den Weltmärkten erleichtert und
- zukunftssichere Arbeitsplätze schafft.

Ich möchte die Branche daher ermuntern, alle Kräfte zu mobilisieren, um dieses Potenzial voll auszuschöpfen. Die Bundesregierung leistet hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten Unterstützung.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. März 2009

Sie verfolgt das Ziel, Deutschland zum meeres-technischen Hightech-Standort auszubauen. Dazu hat sie die Maritimen Technologien auf meine Initiative hin ausdrücklich in die „Hightech-Strategie für Deutschland“ aufgenommen und erstellt unter Federführung meines Hauses einen „Nationalen Masterplan Maritime Technologien“.

Dieser Masterplan, der bis zur 7. Nationalen Maritimen Konferenz in 2011 vorliegen soll, wird Handlungsempfehlungen für eine kohärente maritime Technologiepolitik von Bund und Ländern sowie für alle Akteure der maritimen Technologien geben.

Er soll eine umfassende Bestands- und Potentialanalyse machen und auf dieser Grundlage zukunftsfähige Technologiefelder abstecken.

Auch Wege aufzeigen, wie die Kernkompetenzen der maritimen Wirtschaft und Wissenschaft noch stärker national und international vernetzt werden.

Und: Wie sich wettbewerbsfähige Strukturen in der meeres-technischen Industrie aufbauen lassen.

Forschungsförderung

Die Bundesregierung unterstützt aktiv die Erweiterung des vorhandenen Wissens- und Erfahrungspotenzials der meeres-technischen Industrie und Wissenschaft.

Sie fördert Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der gemeinsamen Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren der Offshore-Rohstoffgewinnung sowie der maritimen Umwelt- und Polartechnik. Hohe Priorität haben die Förderaktivitäten zur Entwicklung von Offshore-Systemlösungen, die der Erschließung mariner Ressourcen dienen und von der Exploration über die Gewinnung bis zum Abtransport der Rohstoffe reichen.

Im Rahmen des Forschungsprogramms „Schifffahrt und Meerestechnik für das 21. Jahrhundert“ hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie seit 2006 allein rd. 20 Mio. € zur Förderung meeres-technischer Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung gestellt.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. März 2009

In den kommenden Jahren werden wir unsere Förderung in diesem Bereich tendenziell weiter stärken und damit noch stärker zur Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Branche beitragen.

Die Forschungs- und Entwicklungsförderung unseres Hauses wird sich dabei vorrangig auf Bereiche mit besonders hohen Wachstumschancen konzentrieren.

Dazu gehört die Gas- und Öl-Offshoretechnik.

- Als Beispiel nenne ich hier das Verbundprojekt ISUP, in dem seit 2006 industrielle und institutionelle Partner erfolgreich zusammenarbeiten, um eine zukunftsfähige Alternative zu herkömmlichen Ölplattformen zu entwickeln. Einen besonders hohen Stellenwert in unserer Forschungsförderung nimmt der Bereich Marine Methanhydrate ein.
- Entsprechend groß sind die Erwartungen, die wir an das Verbundprojekt SUGAR knüpfen. Das mit diesem Vorhaben angestrebte Verfahren soll auf dem Prinzip „Methan raus, Kohlendioxid rein“ basieren. Es geht also nicht nur um den Abbau von Methanhydraten, die als eine der Energiequellen der Zukunft gelten können, sondern gleichzeitig um die sichere Deponierung des klimaschädlichen Kohlendioxids.
- Professor Herzig vom Leibnizinstitut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) wird uns heute einen Eindruck darüber vermitteln, vor welchen Herausforderungen die Forscherteams und Unternehmen hier stehen. Ein erhebliches Zukunftspotenzial sehen wir in der Unterwasserrobotik.
- Um in Meerestiefen bis zu 6.000 Metern Systeme und Anlagen zur Rohstoffgewinnung montieren, inspizieren und warten zu können, brauchen wir zunehmend ferngelenkte oder weitestgehend autonom agierende Unterwasserfahrzeuge und Robotersysteme. Wir werden die Forschungsförderung in diesem Bereich verstärken und den Schwerpunkt auf eine „intelligente Meerestechnik“ legen.
- Was damit gemeint ist, wird uns Herr Professor Kirchner vom Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI), Bremen, später erklären.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. März 2009

Ein völlig neues Terrain wollen wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungsförderung im Bereich der Polartechnik und Nutzung des Nördlichen Seeweges betreten.

- Wenngleich der einsetzende Klimawandel überwiegend negative Assoziationen bei uns hervorruft, er hat auch eine positive Seite.
- Mit abnehmenden Eisdicken in arktischen Gewässern verbessern sich nämlich nicht nur die Abbaumöglichkeiten für dort lagernde Rohstoffe; Es wächst auch die Chance, den Nördlichen Seeweg als kürzeste Verbindung zwischen Europa und Ostasien wirtschaftlich zu nutzen.
- Dies löst weltweit starke Impulse zur Schaffung der hierfür notwendigen technologischen Voraussetzungen aus.
- Auch hier sollten wir alles daran setzen, mit der Expertise unserer Polartechniker und -forscher von Anfang an dabei zu sein.
- Ich freue mich daher sehr, dass wir hier im Bereich der Forschung und Entwicklung auf gutem Wege sind. Und auch dass die geplante Zusammenarbeit mit Russland und ggf. auch Norwegen hoffentlich bald Gestalt annimmt. (Trotz der Finanzkrise, die die Finanzierungsmöglichkeiten bei unseren russischen Partnern derzeit schwierig gestaltet). Hohe Priorität messen wir den Forschungsaktivitäten bei, die auf die Gewinnung mariner mineralischer Rohstoffe gerichtet sind.
- Deutsche Unternehmen können mit ihren technologischen Kompetenzen eine Schlüsselrolle bei der Erkundung sowie bei der wirtschaftlichen und umweltgerechten Gewinnung mariner mineralischer Rohstoffe übernehmen.
- Wir beabsichtigen daher, das Forschungsprogramm „Schifffahrt und Meerestechnik für das 21. Jahrhundert“ um den Bereich „Marine Mineralische Rohstoffe“ zu erweitern.
- Zur Festlegung der Förderthemen benötigen wir jedoch eine solide Grundlage, die uns auch eine Bestands- und Potenzialanalyse liefern soll, an der gegenwärtig gearbeitet wird.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. März 2009

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns die Branche gemeinsam weiterentwickeln und auf die Märkte der Zukunft ausrichten.

Ich begrüße, dass die meeres technische Branche auch in der Öffentlichkeit inzwischen stärker wahrgenommen wird, auch dank einiger hier anwesender Medienvertreter, vielen Dank hierfür. Lassen Sie sich in der gegenwärtigen Krise nicht entmutigen, sondern schauen Sie nach vorn und vertrauen Sie auf die Stärken und insgesamt guten Zukunftsaussichten Ihrer Branche.

Ich bin sicher, dass dieser Workshop wichtige Weichen zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit und dauerhafter Beschäftigung in der Meerestechnik stellen wird. Hierzu dürfen wir uns nun auf interessante Beiträge und anregende Diskussionen freuen. Ich wünsche dem Workshop „Maritime Technologien“ einen erfolgreichen Verlauf und erkläre ihn für eröffnet.